



Mainz auf die 1

Kommunalwahlschwerpunkte 2024

„Mainz auf die 1!“ – Das ist unser Ziel, mit Ihnen!

Mainz ist eine attraktive Stadt, die stetig wächst. Wir Liberale sehen die Herausforderungen und Chancen, Mainz zur modernsten, innovativsten und nachhaltigsten Stadt weiterzuentwickeln.

Übersicht

Stadtentwicklung.....	3
Mehr Wohnraum schaffen!	6
Integration.....	8
Moderne Verwaltung und Bürgerservice	10
Verkehr – Der Verkehr muss fließen!.....	12
Den Bürgern eine Stimme geben!.....	15
Finanzen - Solide Finanzen jetzt auf Dauer sichern!.....	17
Wirtschafts- und Standortförderung – für eine wachsende Wirtschaft!.....	18
Örtliche Landwirtschaft stärken	21
Schulen und Bildung verbessern	23
Sicherheit für alle Mainzer	26
Kulturbetriebe Mainz – für Mainz	28
Sport ist mehr als Bewegung.....	30
Vielfalt leben – in allen Lebenslagen	32
Kommunales Fördermittelmanagement.....	34
Umwelt- und Klimaschutz.....	36
Kommunale Wärmeplanung.....	38

1 Stadtentwicklung

2 Mainz im Wandel - Chancen und Herausforderungen

3 Mainz befindet sich im Wandel. Die Stadt wächst, neue Unternehmen und For-
4 schungseinrichtungen siedeln sich an, und die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bür-
5 ger verändern sich. Diese Dynamik bietet große Chancen, stellt uns aber auch vor
6 Herausforderungen, auf die wir jetzt gestaltend wirken müssen.

7 • Biotech-Hub Mainz – Motor der Stadtentwicklung

8 Der Erfolg der Mainzer Biotechnologie-Branche und der Gesundheitsfor-
9 schung ist ein Glücksfall für die Stadt. Mit dem geplanten Biotech-Campus auf
10 dem Hochschulerweiterungsgelände entsteht ein internationaler Leuchtturm,
11 der neue Unternehmen und Fachkräfte anzieht.

12

13 • Flächen für Wachstum und Innovation

14 Neben der Biotechnologie müssen wir auch den ansässigen Unternehmen in
15 anderen Branchen Raum für Wachstum bieten. Der Bedarf an Gewerbeflächen
16 ist groß, und wir müssen innovative Lösungen finden, um diesem Bedarf ge-
17 recht zu werden, gerade vor dem Hintergrund des limitierenden Zentrenkon-
18 zepts und veralteten, zu überholenden Bebauungsplänen.

19

20 • Nachhaltige Stadtentwicklung und Klimaschutz

21 Die Stadtentwicklung muss Hand in Hand gehen mit dem Schutz unserer Um-
22 welt. Wir setzen uns für eine nachhaltige Stadtentwicklung ein, die auf klima-
23 freundliche Mobilität, energieeffizientes Bauen und den Erhalt von attraktiven
24 Grünflächen setzt.

25

26 • Mehr Wohnraum für alle

27 Die wachsende Stadtbevölkerung erfordert mehr Wohnraum. Wir brauchen ein
28 Gesamtkonzept, das sowohl den Bedarf nach bezahlbarem Wohnraum als
29 auch die Bedürfnisse nach einer attraktiven und lebenswerten Stadt berück-
30 sichtigt.

- 31 • Lebendige Innenstadt – Vielfalt und Attraktivität
32 Die Innenstadt ist das Herzstück von Mainz. Um ihre Attraktivität zu erhalten
33 und zu stärken, müssen wir sie neu beleben und vielfältig gestalten. Dazu ge-
34 hören die Unterstützung des Einzelhandels, die Schaffung von mehr Aufent-
35 haltsqualität und die Förderung von Kultur und Gastronomie.
36 Dazu zählen:
37
38 ○ zeitgemäße Handelskonzepte, eine vielfältige Gastronomie, Handwerk,
39 Dienstleister und Wohnquartiere in einem vielfältigen Nutzungsmix, die
40 Wohnen und Arbeiten miteinander in Einklang bringen.
41 ○ barrierefreie Orte der Begegnung, an denen sich gesellschaftliches Le-
42 ben entfalten kann. Einkaufen, Genuss, Unterhaltung und Entspannung
43 sollen zu einem Gesamterlebnis werden.
44 ○ eine leistungsfähige Infrastruktur und vernetzte Mobilitätslösungen. Die
45 Stadt muss für Bürger, Pendler, Gäste und Lieferanten gleichermaßen
46 gut erreichbar sein. Sauberkeit und Sicherheit ist sicherzustellen.
47 ○ neue Grün- und Erholungszonen (z.B. Rheinufer, Bürgerpark am
48 Schloss, Umgestaltung Rathausplatz mit Freitreppe zum Rhein).
49 ○ Aufbau eines smarten Parkleitsystems, intelligente Ampelschaltungen,
50 den Ausbau des ÖPNV, u.a. mit Straßenbahnen und des Radverkehrs-
51 netzes, um die Erreichbarkeit der Innenstadt zu verbessern und eine
52 zeitgemäße Verkehrsplanung der Vielfalt des Verkehrsgeschehens ge-
53 recht zu werden.
54 ○ Bei der Entwicklung der Innenstadt sind die Ansprüche der unterschied-
55 lichen Generationen zu berücksichtigen.
56
57 • Ludwigsstraße – Neues Quartier mit Potenzial
58 Die Entwicklung der Ludwigsstraße bietet die Chance, die Innenstadt zu mo-
59 dernisieren und aufzuwerten. Wir setzen uns für eine zielgerichtete Zusam-
60 menarbeit mit den Eigentümern und Nutzern ein, um dieses Quartier zügig zu
61 realisieren.
62

- 63 • Sanierung von Rathaus und Schloss: Erhalt und Weiterentwicklung
64 Das Mainzer Rathaus und das Kurfürstliche Schloss sind wichtige Identifikati-
65 onsmerkmale der Stadt. Wir unterstützen die anstehenden Sanierungsmaß-
66 nahmen, die die Gebäude modernisieren und gleichzeitig ihren Charakter er-
67 halten sollen. Insbesondere bei der Sanierung des Rathauses steht der Nut-
68 zen für die Bürgerinnen und Bürger über den denkmalschutzrechtlichen Erwä-
69 gungen.
- 70
- 71 • Nachtleben und Freizeit: Angebote für alle Generationen
72 Mainz ist eine junge Stadt mit einem pulsierendem Nachtleben. Wir wollen die
73 Rahmenbedingungen für Clubs und anderer abendlicher Freizeitangebote
74 verbessern.
- 75
- 76 • Regierungsviertel: Ein neuer Freiraum für die Bürgerinnen und Bürger
77 Die Neugestaltung des Regierungsviertels bietet die Chance, einen attraktiven
78 und grünen Freiraum für die Bürgerinnen und Bürger zu schaffen. Wir beden-
79 ken auch die Anforderungen der Anwohner, der Mitarbeiter und Besucher der
80 Behörden und Gerichte.
- 81
- 82 Die Stadtentwicklung ist eine Daueraufgabe. Wir wollen eine Stadt, die allen
83 Menschen ein attraktives und lebenswertes Zuhause bietet.

84 Mehr Wohnraum schaffen!

85 Mainz ist eine lebenswerte Stadt im Wachstum; sowohl im innerstädtischen Bereich
86 als auch in den Vororten braucht es mehr Wohnraum, um den Bedarf zu decken. Wir
87 sehen die Notwendigkeit für ein Gesamtkonzept zur baulichen Weiterentwick-
88 lung einer wachsenden Stadt, statt in kleinteiligen Schritten zu agieren, um dem vor-
89 handenen und noch steigenden Bedarf an Wohnungen zu decken.

90

91 Neue Arbeitsplätze ziehen weiteren Wohnraumbedarf nach sich. Auch der soziale
92 Wohnungsbau muss zeitgleich weiterentwickelt werden, damit auch hier der Bedarf
93 stärker gedeckt werden kann.

94

95 Wo es möglich ist, sollten im innerstädtischen Bereich Brachflächen für den Woh-
96 nungsbau genutzt und die rechtlichen Möglichkeiten zur Aufstockung von Bestands-
97 gebäuden (einschließlich Lebensmitteleinzelhandel) und Nachverdichtung geschaf-
98 fen werden, ohne die Lebensqualität dieser Stadtteile und die gesetzten Klimaziele
99 zu mindern.

100

101 • Mit einem Konzept zur Entsiegelung und Schaffung von weiteren Grünflä-
102 chen kann Lebensqualität gesteigert und einer Überhitzung entgegengewirkt
103 werden. Aufgrund der vorhandenen Infrastruktur sind diese innerstädtischen
104 Bereiche für eine kurzfristige Realisierung für mehr Wohnraum geeignet.

105

106 • Nachverdichtung kann flächenversiegelungsarm umgesetzt werden, stellt
107 aber nur einen von vielen Bausteinen für die Erweiterung des Wohnrauman-
108 gebotes dar. **Auch moderne Konzepte wie das der „Vertical Cities“ bieten da-**
109 **bei die Möglichkeit Höhe und Natur zu verbinden, statt in die Breite zu bauen.**
110 Prädestiniert wären die angrenzenden Stadtteile rund um die Altstadt und im
111 speziellen die Neustadt und Randzonen.

112

113 Gleichwohl muss auch eine städtebauliche Entwicklung in den Ortsteilen stattfin-
114 den unter Erhaltung der städtebaulichen und ortstypischen Charaktere dieser Stadt-
115 teile.

116 Langfristig braucht Mainz eine neue klimafreundliche Stadtteilerweiterungen, um
117 den Bedarf an Wohnungen decken zu können. Auf eine Anbindung an das Verkehrs-
118 netz, insbesondere auch ÖPNV, Radwege, Glasfasernetze, Energieversorgung und
119 Wärmeplanung ist bereits jetzt besonders zu achten, um dies in Einklang zu bringen.
120

121 Der Flächennutzungsplan und die Bebauungspläne - gerade solche aus den
122 1960er bis 1980er Jahren - sind auf den Prüfstand zu stellen und durch neue Bebau-
123 ungspläne, die der heutigen Zeit und Bedarf entsprechen, zu ersetzen. Priorität ha-
124 ben umweltverträgliche, organische Wachstumsmöglichkeiten für die Ortsteile.

125 Integration

126 Wir sind für die Gestaltung einer aktiven und erfolgreichen Integrationspolitik in
127 Mainz!

128 Die Herausforderungen von Fluchtbewegungen, ausgelöst durch Kriege, Armut und
129 Klimawandel, sowie die Schwierigkeiten einer fairen Verteilung von Geflüchteten in-
130 nerhalb Europas lassen sich nicht in Mainz lösen. Dennoch spüren wir hier ihre Aus-
131 wirkungen konkret. Die Bereitstellung angemessener Unterkünfte, die Integration
132 von Kindern und Jugendlichen in Schulen und Kitas sowie die Begleitung und Be-
133 treuung von Geflüchteten sind Daueraufgaben, die unsere Stadt bewältigen muss.
134

135 Wir erleben wir in Mainz eine große Solidarität, Unterstützung und Offenheit für Ge-
136 flüchtete. Diese positive Kraft wollen wir nutzen, um die Integration von Geflüchteten
137 zu einem Erfolg zu machen.

138

139 Bei der Einrichtung von temporären Unterkünften, muss darauf geachtet werden,
140 dass keine neuen sozialen Ungerechtigkeiten entstehen, die am Ende zu Ablehnung
141 führen; Familien und Rentner können sich kaum mehr Wohnraum in der Stadt leis-
142 ten, und die Stadt darf durch ihr Handeln nicht zum Preistreiber im Wohnungsmarkt
143 werden.

144 Schnellere Entscheidungen und bessere Perspektiven

145 Um die Integration zu beschleunigen, fordern wir:

146 ● Schnellere Entscheidungen über Asylanträge:
147 Bund und Land müssen dafür sorgen, dass Entscheidungen über den Bleibe-
148 status zügig getroffen und umgesetzt werden.

149

150 ● Integration von Anfang an:
151 Geflüchteten, die eine Bleibeperspektive haben, muss sofort die Möglichkeit
152 zur Integration gegeben werden. Dazu gehören Sprachkurse in den gängigen
153 Sprachen am Arbeitsmarkt, Integrationstrainings und vielfältige Bildungs- und
154 Weiterbildungsangebote für einen schnelleren Einstieg in eine Berufstätigkeit.

155 Ein Einstieg in den Beruf darf nicht amtsseitig wegen mangelnder Sprach-
156 kenntnisse verweigert werden, wenn die Person über die ausreichenden
157 Sprachkenntnisse für die gewählte Beschäftigung verfügt.

158

159 ● Fachkräfteeinwanderung erleichtern:

160 Wir werben um Fachkräfte. Auch Geflüchtete mit passenden Qualifikationen
161 sollen schnell und unkompliziert in den Arbeitsmarkt integriert werden.

162

163 Die Integration von Geflüchteten ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Wir
164 wollen alle Mainzerinnen und Mainzer einladen, sich an diesem Prozess zu betei-
165 gen und den Geflüchteten Unterstützung und Willkommenskultur zu bieten.

166 Moderne Verwaltung und Bürgerservice

167 Wir stehen für eine moderne, effiziente und bürgernahe Verwaltung, die den Her-
168 ausforderungen des 21. Jahrhunderts gewachsen ist.

169 Verwaltung digitalisieren – den **B**ürgerservice **st**ärken

170 Für Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen **muss der „Weg zum Amt“ die Aus-**
171 **nahme** sein. Wir fordern für Mainz eine zügige Umsetzung des Onlinezugangsgesetz
172 (OZG), das Behörden auf allen Ebenen verpflichtet hatte, schon bis Ende 2022 alle
173 Dienstleistungen auch digital anzubieten.

174 Digitale Dienstleistungen entlasten die an Personal knappe Verwaltung und geben
175 Raum, den Service für die Bürger in den Mittelpunkt zu stellen.

176 • Ziel soll sein, dass es für keinen Verwaltungsvorgang mehr notwendig ist, per-
177 sönlich, vor Ort in einer Behörde vorzusprechen zu müssen. Stattdessen kann für
178 die Authentifizierung etwa bei der Beantragung von Ausweisen auch auf ähnliche
179 Dienste zurückgegriffen werden, wie diese schon längst bei der Eröffnung von
180 Bankkonten üblich sind. Die Abholung von amtlichen Dokumenten kann selbst-
181 verständlich auch durch einen Postversand ersetzt werden.

182

183 • Gleichwohl muss es weiterhin ein **Präsenzangebot** im Stadthaus und in Ortsver-
184 waltungen geben. Diese Stellen werden jedoch durch die Digitalisierung der Pro-
185 zesse stark entlastet und können sich so umso mehr um die Personen mit beson-
186 derem Beratungs- und Unterstützungsbedarf kümmern. Gleichzeitig muss es
187 möglich werden, an jedem dieser Servicepunkte alle Behö**r**denleistungen erhal-
188 ten zu können. In einer digitalisierten Stadt kann es keinen Grund geben, zur
189 Neubeantragung eines Führerscheins nur eine einzige Stelle im Stadtgebiet nut-
190 zen zu können.

191

192 • Die Messlatte für alle digitalen Verwaltungsleistungen **m**üssen etablierte kommer-
193 zielle Dienstleister sein. So muss unser Anspruch sein, dass die Nutzung von
194 digitalen Verwaltungsleistungen genauso einfach wird, wie der Einkauf in einem
195 Online-Shop.

- 196 • Gleichzeitig ermöglicht eine umfassende Digitalisierung auch, in vielen Bereichen
197 der Verwaltung Arbeit zu erleichtern, Arbeitszeit einzusparen, die dann für wichti-
198 gere Aufgaben für die Bürger zur Verfügung steht. Ziel der Digitalisierung ist es,
199 dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, mit vorhandener Personalstärke
200 effektiv zu arbeiten, Prozesse zu vereinfachen und Verwaltungshandeln zu
201 minimieren.
202
- 203 • Da alle Kommunen die gleichen Aufgaben zu erfüllen haben, ergibt es wenig
204 Sinn, dass jede Kommune alle Herausforderungen der Digitalisierung allein neu
205 angeht. Von der Stadt Mainz als Landeshauptstadt und größter Stadt in Rhein-
206 land-Pfalz erwarten wir hier voranzugehen und aktiv Kooperationen anzustreben
207 sowie Erfahrungen weiterzugeben, von denen andere Kommunen profitieren
208 können.
209
- 210 Darüberhinaus fordern wir:
- 211 • Digitalisierung und Prozessoptimierung durch Straffung und Vereinfachung
212 von Verwaltungsabläufen, Einführung von KI-gestützten Systemen, digitale An-
213 tragstellung und Behördengänge und zentrale Speicherung von Bürgerdaten
214
- 215 • Kooperation und interkommunaler Austausch durch gemeinsame Nutzung
216 von Ressourcen und Know-how und Entwicklung von standardisierten Lösungen
217
- 218 • Datensicherheit und Cyberabwehr und höchste Sicherheitsstandards für die
219 Daten der Bürger, regelmäßige Audits und Penetrationstests und Vorsorge für
220 den Fall eines Cyberangriffs. Gerade hier muss der Datenschutz im Sinne des
221 Bürgers interpretiert werden und nicht als Verhinderer wahrgenommen werden.
222
- 223 • Bürger-Service heißt Service am Bürger, durch digitale Erreichbarkeit in
224 Form von Online-Services rund um die Uhr; mehrsprachiges Angebot, Video-
225 sprechstunden.
- 226 • Persönliche Beratung durch ortsnahe Anlaufstellen mit alternierenden
227 Öffnungszeiten, Vermeidung von Wartezeiten.

228 Verkehr – Der Verkehr muss fließen!

229 Leistungsfähige Verkehrswege und attraktive Verkehrsangebote sind die zentrale
230 Grundlage für individuelle Mobilität, wirtschaftliche Dynamik und Wohlstand. Wir set-
231 zen uns für ein modernes und zukunftsorientiertes Verkehrskonzept ein, das allen
232 Verkehrsteilnehmern gerecht wird und die Umwelt schont.

233 Unser Verkehrskonzept basiert auf folgenden Leitlinien:

- 234 • Freie Wahl des Verkehrsmittels: Die Menschen sollen frei wählen
235 können, welches Verkehrsmittel sie nutzen möchten.
- 236
- 237 • Förderung des ÖPNV: Der ÖPNV soll attraktiver und effizienter aus-
238 gebaut werden.
- 239
- 240 • Verbesserung des Radverkehrs: Das Radwegenetz soll ausgebaut
241 und sicherer gestaltet werden, aber nicht als Verdrängung des individu-
242 ellen Personennahverkehrs.
- 243
- 244 • Sicherheit des Fußgängerverkehrs: Die Bewegungsfreiheit und Ver-
245 kehrssicherheit für den Fußgängerverkehr muss gewährleistet werden.
- 246
- 247 • Erhaltung der Straßeninfrastruktur: Die bestehenden Straßen müs-
248 sen saniert und instandgehalten werden und mit modernen lärmredu-
249 zierenden Fahrbahnbelägen ausgestattet werden.
- 250
- 251 • Digitalisierung: Moderne Verkehrstechnologien sollen für den Ver-
252 kehrsfluss und dessen Planung eingesetzt werden.

253 Straßenverkehr ist unverzichtbar!

- 254 • Der Mainzer Ring muss 6-spurig auf seiner gesamten Länge ausge-
255 baut werden, um die prognostizierten Verkehrsmengen der Zukunft
256 aufnehmen zu können.
- 257
- 258 • Ebenso muss die A643 und die Anbindung an die Schiersteiner Brücke
259 6-spurig ausgebaut werden, um die Verkehre aus der Innenstadt her-
260 umleiten zu können. Lärmschutzwänden und Grünbrücken sind eine

- 261 angemessen Bedeutung beizumessen.
262
- 263 • Die Rheinhessenstraße soll 4-spurig ausgebaut werden, um die Anbin-
264 dung Rheinhessens an den Mainzer Ring zu verbessern. Die Möglich-
265 keit des Straßenbahnanschlusses soll planerisch berücksichtigt wer-
266 den.
- 267
- 268 • Der Bau einer neuen Rheinbrücke in Mainz soll die Verkehrssituation
269 in der Innenstadt entlasten.
- 270
- 271 • Die Parkgebühren sollen moderat gehalten und die Parkraumbewirt-
272 schaftung kundenfreundlicher gestaltet werden.
- 273
- 274 • Park & Ride-Plätze am Stadtrand sollen Pendlern die Möglichkeit bie-
275 ten, auf das Auto umzusteigen und den ÖPNV zu nutzen.
- 276
- 277 Attraktiver Öffentlicher Personennahverkehr!
- 278 • Das ÖPNV- und das -Straßenbahnnetz sollen ausgebaut und verdichtet
279 werden, um mehr Menschen zu erreichen.
- 280
- 281 • Die Busflotte soll sukzessive auf Elektromobilität umgestellt werden.
- 282
- 283 • Der ÖPNV muss durch Bund, Land und Kommune gemeinsam angemes-
284 sen finanziert werden.
- 285 Sicherer Radverkehr!
- 286 • Das Radwegenetz soll ausgebaut und deutlich sicherer gestaltet werden.
287 Vorhandene ältere Radwege sind zu erhalten und zu pflegen.
- 288 • Mit Fahrradstraßen und Fahrradzonen soll die Sicherheit und Fluss des Rad-
289 verkehrs gefördert werden, ohne andere Verkehrsmittel zu verdrängen.
- 290 Digitalisierung schafft Entlastung!
- 291 • Smarte Verkehrssysteme sollen eingesetzt werden, um den Verkehrsfluss
292 zu optimieren.

293 • Eine Mobilitäts-App soll angeboten werden, die den Bürgern alle relevanten
294 Informationen zum Thema Verkehr bietet.

295 Wir sind überzeugt, dass das vorgestellte Verkehrskonzept die Grundlage für
296 eine nachhaltige und zukunftsorientierte Mobilität in Mainz schafft.

297

298 Den Bürgern eine Stimme geben!

299 Wir fordern eine Stärkung der Rechte der Ortsbeiräte für eine bürgernahe Verwal-
300 tung. Die Ortsbeiräte, sind ein wichtiges Bindeglied der politischen Meinungsbildung,
301 als Sachwalter der Interessen des Stadtteils und unmittelbarer Ansprechpartner der
302 Einwohner und Bürger. Die Arbeit der Ortsbeiräte muss als Sachwalter der Inte-
303 ressen des Ortsteils aufgewertet werden, so dass Beschlüsse aus den Ortsbeirä-
304 ten zeitnah durch die Verwaltung an die Ausschüsse zur Beratung vorgelegt werden
305 und so einer Beschlussfassung im Stadtrat zugeführt werden können. Daher fordern
306 wir, die Geschäftsordnung des Stadtrates so zu ergänzen, dass ausgewählte An-
307 träge der Ortsbeiräte, wenn vom ORB gewünscht und mit 2/3 Mehrheit verabschie-
308 det, in den städtischen Ausschüssen behandelt und entschieden werden können,
309 also nicht - wie bisher - ausschließlich auf Ämter-/Dezernatsebene.

310

311 Auch außerhalb von Wahlen müssen wir den Bürgern durch Bürgerbeteiligungen
312 eine Stimme geben. Dazu fordern wir:

313

314 ● Frühzeitige und umfassende Information:

315 ○ Rechtzeitiges Ankündigen und Einladungen zu Foren

316 ○ Einfacher Zugang zu Abläufen und Ergebnissen

317 ○ Transparente Planungsprozesse

318 ○ Einbeziehung aller möglicher Akteure und betroffenen Gruppen

319 ● Vielfältige Beteiligungsformate:

320 ○ Foren, Workshops, Online-Beteiligung

321 ○ Berücksichtigung unterschiedlicher Interessen

322 ● Digitale Angebote:

323 ○ Erleichterung der Teilnahme für alle

324 ○ Erhöhung des Kreises der Beteiligten

- 325 ● Wertschätzung der Bürgeranregungen:
- 326 ○ Abwägung aller Vorschläge, auch der Verwaltungsmeinung widerspre-
- 327 chender Vorschläge
- 328 ○ Begründung von Entscheidungen
- 329 ○ Plausibilitätscheck der Ergebnisse zur Entscheidung
- 330

331 Finanzen - Solide Finanzen jetzt auf Dauer 332 sichern!

333

334 In den kommenden Jahren gilt es die solide Finanzsituation dauerhaft zu sichern.

335

336 ● Keine Erhöhung der kommunalen Steuern:

337 Wir setzen uns für den Erhalt der soliden Finanzlage der Stadt ein. Um dies
338 beizubehalten, müssen kommunalen Steuern nicht erhöht werden. Die Ge-
339 werbesteuersenkung 2022 hat sich positiv auf Mainz als Wirtschaftsstandort
340 ausgewirkt und zu weiteren Gewerbeansiedelungen verschiedenster Bran-
341 chen geführt, die langfristig zu höheren Steuereinnahmen führen.

342

343 ● Angemessene Senkung des Grundsteuerhebesatzes:

344 Das Versprechen zur Aufkommensneutralität bei der Grundsteuerreform
345 muss eingehalten werden! Zeitnah ist der Hebesatz der Grundsteuer B an-
346 gemessen zu senken, um eine unverhältnismäßige Mehrbelastung der Bür-
347 ger zu vermeiden, die sich in den Ballungsgebieten bereits abzeichnet.

348

349 ● Mittelfristiges Ausgabenmanagement:

350 Wir setzen uns für ein mittelfristiges Ausgaben- und Risikomanagement in
351 Verbindung von modernem Projektmanagement zur Vermeidung eine erneute
352 Verschuldung der Stadt Mainz ein. Zum Beispiel im Bereich Bau – und Sanie-
353 rung kann durch ein solches Instrument der kommunale Haushalt entlastet
354 werden.

355

356 ● Keine Neuverschuldung: Wir bekennen uns zur Generationengerechtigkeit
357 und stehen einer Neuverschuldung ablehnend gegenüber.

358

359 Wirtschafts- und Standortförderung – für eine 360 wachsende Wirtschaft!

361

362 Wir unterstützen die unterschiedlichsten Branchen der mittelständischen Wirtschaft
363 und setzen uns für die Schaffung eines günstigen wirtschaftlichen Umfelds ein.
364 Eine prosperierende Wirtschaft sichert langfristig die Finanzlage der Stadt.

365

366 Wir müssen das Zentrenkonzept auf seine Aktualität, Bedarf und Bürgernähe über-
367 prüfen, auch hinsichtlich seiner Wirkung für die Daseinsvorsorge in den Ortsteilen.

368

369 Wirtschaftsförderung

370

371 Die Wirtschaftsförderung als Organisationseinheit der Stadtverwaltung hat das Bin-
372 deglied der Verwaltung zu den Unternehmen vor Ort zu sein. Wir setzen uns für eine
373 gut ausgestattete und professionelle Wirtschaftsförderung ein. Dabei braucht
374 es kein städtisches Personal zur Fortbildung, Lenkung oder betriebswirtschaftlichen
375 Beratung von Unternehmen. Das können die erfolgreichen Unternehmen und ihre
376 Dienstleister selbst viel besser; sie benötigen keinen Aufpasser aus der Stadt. Viel-
377 mehr setzt sich die Wirtschaftsförderung als Organisationseinheit der Verwaltung da-
378 für ein, dass Unternehmen gute Rahmenbedingungen bei Steuern und Infrastruktur
379 vorfinden. Das ist die wichtigste Aufgabe der Wirtschaftsförderung.

380

381 Bei politischen Entscheidungen bringt eine aktive Wirtschaftsförderung die notwendi-
382 gen Rahmenbedingungen für erfolgreiches Wirtschaften in die Entscheidungspro-
383 zesse in der Verwaltung ein. Für Mainz gilt insbesondere, dass die Wirtschaftsför-
384 derung zum Fürsprecher der Investitionen von Unternehmen und Forschung
385 wird. Genehmigungsprozesse, insbesondere Bauanfragen, Bauanträge oder städte-
386 bauliche Verträge sowie die damit zusammen zu sehenden Planungsprozesse bei
387 gewerblichen Nutzungen in Bebauungsplänen sind zu entschlacken, zu digitalisieren
388 und zu beschleunigen.

389

390 Wir setzen uns energisch für ausreichend Raum für Gewerbe, Forschung und
391 Entwicklung in Mainz ein, insbesondere im Kontext einer ökologischen Wirtschaft,

392 um Marktführerschaft zu erhalten und Spitzentechnologien zu entwickeln. Die Zu-
393 sammenarbeit mit den umliegenden Kommunen, wie sie bereits mit Ingelheim auf
394 dem Layenhof gepflegt wird, wollen wir weiter ausbauen.

395

396 Wir unterstützen dabei insbesondere die weitere Entwicklung der Hochschulen,
397 der Unimedizin und unserer Forschungsinstitute. Für diese Aufgaben sind dafür ge-
398 eignete Gewerbeflächen in unserer Stadt unerlässlich.

399

400 Neue Gewerbeflächen in Mainz schaffen

401 Handlungsdruck bei der Schaffung von Gewerbeflächen: In den kommenden
402 Jahren würde es in Mainz keine Ansiedlungs- und Erweiterungsflächen mehr für
403 Handwerk und Mittelstand geben, wenn nicht jetzt gehandelt wird.

404

405 • Wir sehen dringenden Handlungsdruck bei der Schaffung von neuen Gewer-
406 beflächen. Die Stadt Mainz muss jetzt handeln, sonst wird es in den kommenden
407 Jahren keine Ansiedlungs- und Erweiterungsflächen mehr für Handwerk und Mit-
408 telstand geben.

409

410 • Kleine und moderne Gewerbegebiete für die Standortpflege: Für die Stand-
411 ortpflege der vorhandenen Unternehmen sind neue, kleine und moderne Gewer-
412 begebiete notwendig.

413

414 Den Tourismusstandort Mainz stärken

415 Positive Effekte des Tourismus: der Tourismus steigert die Attraktivität der Stadt, be-
416 lebt die Innenstadt, die Wirtschaft, schafft und sichert Arbeitsplätze.

417

418 • Ausbau der Marke Great Wine Capital:
419 Wir erkennen das große Potenzial des Tourismusstandorts Mainz und wollen
420 die Marke Great Wine Capital stärken und touristisch ausbauen.

- 421 • Mainz als Ganzjahresdestination:
422 Die Attraktivität von Mainz als Tourismusstandort soll über das ganze Jahr
423 hinweg gestärkt werden.
424
- 425 • Fastnacht:
426 Die Fastnacht ist nicht nur ein wichtiger Kulturbotschafter der Stadt Mainz,
427 sondern auch ein bedeutender Wirtschaftsfaktor; unser Anliegen ist es, die
428 Fastnachtskultur zu fördern. Zum Beispiel dann, wenn Auflagen im Bereich
429 Sicherheit die finanzielle Leistungsfähigkeit der Vereine überfordern.

430 Örtliche Landwirtschaft stärken

431 Wir stehen für eine starke und nachhaltige Landwirtschaft in unserer Stadt. Wir
432 sind stolz auf unsere Obstbauern, Winzer und Landwirte, die für frische und hoch-
433 wertige Lebensmittel aus der Region sorgen. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur
434 Versorgung der Mainzer Bevölkerung und zur Pflege unserer Kulturlandschaft.

435 Wir wollen die örtliche Landwirtschaft in folgenden Bereichen stärken:

436 Erhalt und Förderung der landwirtschaftlichen Betriebe:

437 ● Faire Preise für landwirtschaftliche Produkte:

438 Wir setzen uns dafür ein, dass Landwirte für ihre Produkte faire Preise erhal-
439 ten, die ihre Produktionskosten decken und ihnen ein auskömmliches Ein-
440 kommen ermöglichen.

441

442 ● Direktvermarktung der Landwirte:

443 Wir wollen fördern, dass die Landwirte ihre Produkte auf Märkten, im Hofver-
444 kauf oder über Automaten direkt verkaufen können und nicht durch bürokrati-
445 sche Hürden gehindert werden.

446

447 ● Weniger Bürokratie:

448 Wir wollen die Landwirte von unnötiger Bürokratie entlasten, damit sie sich
449 auf ihre Kernaufgaben konzentrieren können.

450

451 ● Investitionen in die Infrastruktur:

452 Wir unterstützen Investitionen in die Infrastruktur, die den Landwirten die Ar-
453 beit erleichtert, z. B. in moderne Bewässerungssysteme oder in die Erschlie-
454 ßung neuer Absatzmärkte.

455

456 ● Schutz der Landwirte vor äußeren Einflüssen:

457 ○ Ernte-Erhaltungs-Management: Wir fordern ein kommunales Ernte-
458 Erhaltungs-Management, das Landwirte bei der Bekämpfung von
459 Schädlingen, Saatkrähen und anderen äußeren Einflüssen unterstützt.

460 ○ Förderung von innovativen Pflanzenschutzmethoden: Wir unterstüt-
461 zen die Entwicklung und Anwendung von innovativen Pflanzenschutz-
462 methoden, die die Umwelt schonen und gleichzeitig die Ernteerträge si-
463 chern.

464

465 Stärkung der regionalen Vermarktung:

466 ● Regionale Produkte in öffentlichen Einrichtungen:

467 Wir fordern, dass in öffentlichen Einrichtungen, wie z. B. Schulen und Kran-
468 kenhäusern, verstärkt regionale Produkte angeboten werden.

469

470 ● Förderung von regionalen Wertschöpfungsketten

471 Wir unterstützen die Entwicklung und Förderung von regionalen Wertschöp-
472 fungsketten, um die Wertschöpfung in der Region zu halten.

473

474 Bildung und Aufklärung:

475 ● Landwirtschaft in der Schule:

476 Wir wollen das Thema Landwirtschaft in den Schulunterricht integrieren, um
477 Kindern und Jugendlichen die Bedeutung der Landwirtschaft für unsere Ge-
478 sellschaft näherzubringen.

479

480 ● Öffentlichkeitsarbeit:

481 Wir setzen uns für eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit ein, um die Verbrau-
482 cher über die Bedeutung der regionalen Landwirtschaft zu informieren.

483 Wir sind davon überzeugt, dass eine starke und nachhaltige Landwirtschaft ei-
484 nen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität in unserer Stadt leistet. Wir werden
485 uns daher mit ganzer Kraft für die Umsetzung der in diesem Kapitel genannten
486 Ziele einsetzen.

487 Schulen und Bildung verbessern

488 Bildung ist das Fundament für die Zukunft unserer Stadt.

489 Wir setzen uns für eine qualitativ hochwertige und zukunftsorientierte Bildung ein,
490 die allen Kindern und Jugendlichen beste Chancen eröffnet.

491 Vielfalt und Integration:

- 492 ● Wir fördern und erhalten die breite Vielfalt von Einrichtungen, Trägern und
493 unterschiedlichen pädagogischen Konzepten von Schulen und Kindergärten.
- 494 ● Die Integration und Kooperation zwischen kommunalen und privaten Trägern
495 soll verbessert werden.

496

497 Digitalisierung

- 498 ● Wir fördern die Digitalisierung der Bildungskonzepte und setzen uns dafür
499 ein, dass in allen Schulformen, das Thema Digitalisierung in der Ausbildung
500 eine wichtige Rolle spielt, denn dies sind die Chancen für die Zukunft.
- 501 ● Gerade auch der 2. Bildungsweg sollte aus unserer Sicht vereinfacht und di-
502 gitalisiert werden, dass alle Bürgerinnen und Bürger auch neben einem Voll-
503 zeitjob die Möglichkeit haben, sich weiterzubilden. Das ganze Leben ist durch
504 Weiterbildung geprägt, und diese eröffnet Chancen, die wir jedem ermögli-
505 chen wollen.

506

507 Internationale Schule:

- 508 ● Im Hinblick auf den Zuzug qualifizierter Fachkräfte aus dem In- und Ausland
509 bedarf es der zügigen Einrichtung einer internationalen Schule, die zu
510 einem international anerkannten Abschluss führt.
- 511 ● Hierfür sollte eine Kooperation mit international ausgerichteten Mainzer Unter-
512 nehmen angestrebt werden.

513 Handwerker-Gymnasium:

- 514 ● Um stärker für Berufe im Handwerk zu werben und interessierte Schülerin-
515 nen und Schüler schon bestmöglich auf eine Karriere im Handwerk vorzubere-
516 reiten, wollen wir an der Berufsbildenden Schule 1 (BBS1) ein sogenanntes
517 Handwerker-Gymnasium als zusätzlichen Schulzweig etablieren.

518

519 Personalmangel bekämpfen:

- 520 ● Wir wollen den Personalmangel in Kitas und Schulen aktiv bekämpfen, so-
521 wohl durch organisatorische Unterstützung, Einstellung weiterer qualifizierter
522 Fachkräfte und durch wettbewerbsfähige Bezahlung, auch während der Aus-
523 bildung.

524

525 Transparenz bei KiTa-Plätzen:

- 526 ● Die Vergabe von KiTa-Plätzen muss transparent sein, so dass sich Eltern auf
527 evtl. Wartezeiten verlässlich einstellen können.

528

529 Sprachförderung:

- 530 ● Neben frühkindlicher Bildung bedarf es auch einer gezielteren Sprachförde-
531 rung, damit beim Übergang in die Schule die Kinder über die Fähigkeit verfü-
532 gen, schulfähig zu sein.
- 533 ● Dabei sollte neben der deutschen Sprache auch die Förderung von Fremd-
534 sprachen Beachtung finden.

535

536 Sanierung und Ausstattung:

- 537 ● Sanierungs- und Hygienedefizite in Schulen sind zügig zu erkennen und zu
538 beheben.
- 539 ● Die technische Ausstattung, insbesondere der berufsbildenden Schulen, ist zu
540 modernisieren und durch entsprechende Rücklagen langfristig modern zu hal-
541 ten.

542 Schulerweiterungen:

- 543 ● Schulerweiterungen sind zukunftssicher zu gestalten.

544 Da der nachträgliche Aufwand für notwendige weitere Erweiterungen viel grö-
545 ßer ist, als gleich größer zu planen, sollen Schulerweiterungen mit größerem
546 Puffer für steigende Schülerzahlen, größeren Flächenbedarf für neue pädago-
547 gische Konzepte oder ausgeweitete Ganztagsangebote geplant werden.

- 548 ● Hierbei legen wir Wert auf eine Gleichbehandlung aller Schularten und
549 Ausbildungswege.

550

551 Mehr Flexibilität für Schulen:

- 552 ● Wir fordern mehr finanzielle Flexibilität und freie Budgets für kleine Anschaf-
553 fungen im Alltagsbetrieb, die unterhalb von Ausschreibungsschwellen liegen.
- 554 ● Lehrer und Schulleitung sind von überflüssigen Verwaltungsaufgaben zu ent-
555 lasten.

556

557 Duale Ausbildung stärken:

- 558 ● Die duale Ausbildung ist durch kostenfreie Meisterprüfungen zu stärken.
- 559 ● Wir werden die duale Ausbildung und die Ansiedlung von Fachhandwerkern
560 durch Zuschüsse und Gründerboni fördern.

561

562 Sozialraumorientierung:

- 563 ● Kindertageseinrichtungen öffnen sich immer mehr zum Sozialraum hin und
564 beziehen Eltern, Familien und das soziale Umfeld in die Arbeit ein.
- 565 ● Um die damit verbundenen Herausforderungen zu meistern, ist ein konse-
566 quent sozialräumlicher Blick notwendig, der von der gesamten Lebensumwelt
567 und -situation der Kinder ausgeht.
- 568 ● Wir unterstützen die Verwaltung bei den bisherigen diesbezüglichen Maßnah-
569 men und fordert eine entsprechende Intensivierung.

570

571 Wir sind überzeugt, dass mit diesen Maßnahmen die Bildung in Mainz gestärkt
572 und die Zukunftschancen aller Kinder und Jugendlichen verbessert werden kön-
573 nen.

574 Sicherheit für alle Mainzer

575 Wir stehen für eine Stadt, in der sich alle Menschen sicher und wohl fühlen. Das be-
576 deutet für uns:

577 Prävention und Sicherheit im öffentlichen Raum:

578 ● Verbesserung der Beleuchtung:

579 Ausreichende Beleuchtung auf Schulwegen und an Brennpunkten (z.B. Bahn-
580 hofsvorplatz, Kaiserstraße), Vermeidung von "dunklen Ecken" durch gezielte
581 Beleuchtungskonzepte

582

583 ● Beseitigung von Stolperfallen auf Gehwegen:

584 Schnelle Reaktion auf Meldungen von Bürgerinnen und Bürgern und regelmä-
585 ßige Kontrollen durch das Ordnungsamt

586

587 ● Stärkung der Präsenz des Ordnungsamtes:

588 Sichtbare Präsenz an Brennpunkten und zu Stoßzeiten zur Erhöhung des
589 subjektiven Sicherheitsempfindens der Bevölkerung

590

591 Innovative Lösungen für mehr Sicherheit:

592 ● Projektstudie zu ad-hoc-Beleuchtung und -Videoaufzeichnung:

- 593 ○ Nutzung von moderner Technologie zur Gefahrenabwehr
- 594 ○ Stärkung der individuellen Handlungsfähigkeit in Notsituationen

595

596 ● Förderung von Nachbarschaftsinitiativen und Sicherheitskooperationen:

- 597 ○ Stärkung des Zusammenhalts und der gegenseitigen Unterstützung
- 598 ○ Förderung von bürgerschaftlichem Engagement

599

600 Schutz vulnerabler Gruppen:

- 601 ● Ausbau von Frauenhäusern und Anlaufstellen für Kinder in Not:
 - 602 ○ Schutz vor Gewalt und Unterstützung in schwierigen Situationen
 - 603 ○ Schaffung von mehr sicheren Zufluchtsorten
- 604 ● Sensibilisierung für Themen wie häusliche Gewalt und Kindesmiss-
605 brauch:
 - 606 ○ Aufklärung und Präventionsmaßnahmen
 - 607 ○ Stärkung der Hilfsangebote für Betroffene
- 608

609 Konsequente Verkehrsüberwachung:

- 610 ● Fokus auf sicherheitsrelevante Orte:
 - 611 ○ Fokus auf gefährliche Verkehrssituationen (z.B. Schulen, Kindergärten,
612 Seniorenunterkünfte u.a.)
 - 613 ○ Ahndung von Verkehrsverstößen, die die Sicherheit gefährden
- 614 ● Einsatz moderner Verkehrsüberwachungstechnik:
 - 615 ○ Erhöhung der Effizienz und Präzision der Kontrollen an Gefahrenstellen
616 für die Verkehrssicherheit; weniger mit dem Fokus der Generierung von
617 Einnahmen
 - 618 ○ Verbesserung der Verkehrssicherheit, gerade bei Mischverkehr
- 619 Wir setzen uns für eine aktive Sicherheitspolitik ein, die alle Menschen in den
620 Blick nimmt. Mit innovativen Lösungen und einem starken Fokus auf Prävention
621 wollen wir Mainz zu einer noch sichereren Stadt für alle machen.

622 Kulturinstitute Mainz – für Mainz

623 Wir bekennen uns zu einer vielfältigen und lebendigen Kulturlandschaft in unserer
624 Stadt. Kultur ist ein wichtiger Standortfaktor und trägt zur Lebensqualität aller Mainze-
625 rinnen und Mainzer bei. Daher wollen wir die Kulturinstitute in Mainz stärken und wei-
626 terentwickeln.

627 Gründung eines kommunalen Eigenbetriebs für Kultur und Weiterbildung

628 Wir fordern die Gründung eines kommunalen Eigenbetriebs für Kultur und Weiterbil-
629 dung. In diesem Eigenbetrieb sollen alle kulturellen Einrichtungen der Stadt zusam-
630 mengefasst werden, darunter die Wissenschaftliche Stadtbibliothek, die Öffentliche
631 Bücherei Anna Seghers, das Peter-Cornelius-Konservatorium, das Gutenberg-Mu-
632 seum, das Naturhistorische Museum, das Stadthistorische Museum, das Stadtarchiv
633 und die Volkshochschule.

634

635 Der Eigenbetrieb soll ein ausgewogenes Verhältnis von Spitzen- und Breitenkultur
636 sowie von etablierten und freien Kultureinrichtungen gewährleisten. Er soll seinen ei-
637 genen Wirtschaftsplan erstellen und unterliegt somit nicht mehr den Zwängen des
638 städtischen Haushalts.

639

640 Umwandlung der städtischen Kulturabteilung in ein Kulturbüro

641 Die städtische Kulturabteilung soll als Teil der Kulturbetriebe in ein Kulturbüro umge-
642 wandelt werden. Das Kulturbüro soll als Moderator, Förderer und Dienstleister für
643 Kulturprojekte und -initiativen fungieren.

644

645 Neuregelung der Trägerschaft des Gutenberg-Museums

646 Die Trägerschaft des Gutenberg-Museums soll wegen seiner nationalen und interna-
647 tionalen Bedeutung neu geregelt werden. Dies kann in Form einer Stiftung oder ei-
648 ner GmbH erfolgen, an der das Land Rheinland-Pfalz und die Stadt Mainz je zur
649 Hälfte beteiligt sind.

650

651 Umzug des Stadthistorischen Museums

652 Das Stadthistorische Museum soll nach dem Auszug der Wissenschaftlichen Stadt-
653 bibliothek in das Haus Rheinallee 3 B umziehen. Das denkmalgeschützte Gebäude

654 soll gemeinsam mit dem Stadtarchiv als Zentrum der Mainzer Stadtgeschichte auf-
655 gewertet werden.

656

657 Stärkung der Bildenden Kunst

658 Die Bildende Kunst im öffentlichen Raum soll durch den Ankauf zeitgenössischer
659 Kunstwerke und die Aufstockung der Mittel für die Pflege der Kunstwerke gefördert
660 werden. Besonderes Augenmerk soll dabei auf der Erweiterung der Rheinufer-Galerie
661 liegen. Die städtische Kunstsammlung im Eisenturm soll in ein geeigneteres Gebäude
662 umziehen, z. B. in die derzeitigen Räume des Stadthistorischen Museums im Ge-
663 bäude D auf der Zitadelle, sobald diese nach einem Umzug des Museums frei gewor-
664 den sind.

665 Förderung der freien Kulturszene

666 Die freie Kulturszene in Mainz soll durch die Schaffung von Freiräumen und die Zwi-
667 schennutzung leerstehender Gewerberäume gestärkt werden.

668

669 Wir setzen uns für eine starke und vielfältige Kulturlandschaft in unserer Stadt
670 ein. Mit unseren Vorschlägen wollen wir die Kulturinstitute in Mainz stärken und
671 die Rahmenbedingungen für eine aktive und lebendige Kulturszene verbessern.

672 Sport ist mehr als Bewegung

673 Wir bekennen uns zu einer aktiven und vielfältigen Sportstadt Mainz. Sport ist
674 weit mehr als nur Bewegung und körperliche Ertüchtigung. Er fördert Gesundheit, In-
675 tegration, Inklusion, Ehrenamt und den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Wir
676 wollen daher die Rahmenbedingungen für den Sport in Mainz verbessern und allen
677 Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit bieten, sich sportlich zu betätigen.

678 Unsere konkreten Ziele:

- 679 ● Schwimmen lernen für alle Kinder:

680 Die Anzahl der Schwimmlehrerinnen und -lehrer sowie der Schwimmkurse ist in
681 der COVID-19-Pandemie gesunken. Wir fordern daher den Bau eines weite-
682 ren Schwimmbades in Mainz. Darüber hinaus soll der Zugang zu Schwimm-
683 bädern für die Freiwillige Feuerwehr und die DLRG kostenlos sein.

684

- 685 ● Sportstätten für alle zugänglich machen

686 Sportstätten müssen barrierefrei sein, damit Menschen mit und ohne Handi-
687 cap gemeinsam Sport treiben können.

688

- 689 ● Sportvereine und Ehrenamt fördern:

690 Sportvereine sind das Rückgrat des Sports in Mainz. Sie leisten einen wichti-
691 gen Beitrag zur Integration, Inklusion und zum sozialen Miteinander. Wir wol-
692 len daher die Sportvereine in Mainz stärken und ihnen den Zugang zu Sport-
693 anlagen, Hallen und Veranstaltungen erleichtern.

694

- 695 ● Neue Sportarten wie E-Sport unterstützen

696 E-Sport ist eine dynamische und wachsende Sportart, die viele junge Men-
697 schen begeistert. Wir wollen daher E-Sport durch Angebote zur Medienkom-
698 petenz, schnelleres Internet und eine begleitende wissenschaftliche Evalua-
699 tion fördern.

700

- 701 ● Eissporthalle sanieren oder neu bauen:

702 Mainz braucht eine moderne und zeitgemäße Eissporthalle. Wir setzen uns
703 daher für die Sanierung oder den Neubau einer Eissporthalle in Mainz ein.

704

- 705 • Sport in Naturräumen fördern:
706 Wandern, Walking und Radfahren sind beliebte Freizeitaktivitäten, die gleich-
707 zeitig die Gesundheit fördern. Wir wollen daher die Wander-, Walking- und
708 Radwege in Mainz ausbauen und besser kennzeichnen.
709
- 710 • Ausreichendes Lehrangebot für Sportlehrer schaffen:
711 Sportunterricht ist ein wichtiger Bestandteil der Bildung. Wir fordern daher,
712 dass alle bewilligten Stellen für Lehrerinnen und Lehrer, insbesondere auch
713 die für Sportlehrerinnen und -lehrer, besetzt werden.
714
- 715 Wir sind überzeugt, dass mit diesen Maßnahmen der Sport in Mainz noch attrak-
716 tiver und vielfältiger gestaltet werden kann. Wir wollen eine Stadt, in der sich alle
717 Menschen – unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft oder Handicap – sportlich
718 betätigen und ihre Freude an der Bewegung erleben können.

719 Vielfalt leben – in allen Lebenslagen

720 Die FDP Mainz – für eine freie und vielfältige Gesellschaft, in der sich alle Men-
721 schen willkommen und wertgeschätzt fühlen.

722

723 Wir setzen uns für eine Gesellschaft ein, in der alle Menschen frei, selbstbestimmt
724 und sicher leben können – unabhängig von der Familienform, sexueller Orientierung
725 oder Alter.

726

727 ● **Wir wollen das Programm „familienfreundliches Mainz“ ausbauen:**

728 ○ Steigerung der Beschäftigungsquote in den Betreuungseinrichtungen für
729 eine hochwertige und gesicherte Betreuung;

730 ○ Beschleunigung beim Bau von Schulen und Kitas; Ausbau von Kita-Plät-
731 zen

732 ○ eine transparente und zentrale Platzvergabe,

733 ○ flexible Betreuungsangebote, um die unterschiedlichen Arbeitszeiten
734 der berufstätigen Eltern abdecken zu können,

735 ○ mehr Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch
736 breitere Angebote bei Beratung, Betreuung und unterstützenden Leis-
737 tungen.

738

739 ● Freiräume für Jugendliche:

740 ○ Jugendzentren sind ein wichtiger Ort für Zusammenkunft und Aus-
741 tausch; wir wollen diese erhalten und qualitativ unterstützen,

742 ○ Bewegungsgärten in allen Stadtteilen und Kooperationen mit Vereinen
743 fördern, für moderne attraktive Angebote.

744 ○ Den Schutz von Mental Health (psychische Gesundheit) für Kinder und
745 Jugendliche möchten wir durch Präventionsangebote, Beratungsstellen,
746 niedrigschwellige Hilfen etablieren und anbieten.

- 747 ● LGBT:
- 748 ○ Wir unterstützen einen geschützten Bereich für Mitglieder der LBGTQ+-
- 749 Community in Schulen und anderen Einrichtungen; queere Jugendarbeit
- 750 mit dem Ziel der Integration. Dabei fördern wir Aufklärungs- und Antidis-
- 751 kriminierungsarbeit in allen Bereichen des Lebens.
- 752 ○ Wir sehen den Bedarf an Fort- und Weiterbildungsangebote für Beschäf-
- 753 tigte in der Kinder- und Jugendarbeit zu LBGTQ+-Themen.
- 754
- 755 ● Senioren:
- 756 Wir unterstützen ein selbstbestimmtes Leben – so lange und so gut wie mög-
- 757 lich, zum Beispiel durch den **Ausbau von „Gemeindeschwester plus“** und
- 758 Digitalbotschaftern; Stärkung von Pflegediensten und Tagespflege: Entlas-
- 759 tung für pflegende Angehörige.
- 760 ○ Wohnortnahe Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs und sichere
- 761 und barrierefreie Infrastruktur.
- 762 ○ Vielfältiges Angebot von Freizeitaktivitäten zur Teilhabe und Förderung
- 763 von Seniorenarbeit- und -netzwerken in allen Stadtteilen.
- 764 ○ Barrierefreiheit auf Gehwegen, Straßen und im ÖPNV für eine sichere
- 765 Nutzung für Rollatoren und Rollstühle.
- 766 ○ Einrichtung von Senioren-Sprechstunden in den Ortsverwaltungen.
- 767 ○ Förderung von Transporten und Taxifahrten für Bereiche, mit unzu-
- 768 reichendem ÖPNV, um Teilhabe zu ermöglichen.
- 769 ○ Im öffentlichen Raum muss es mehr zum Ausruhen geeignete Bänke
- 770 und barrierefreie öffentlichen Toiletten geben.
- 771 ○ Aufbau und Ausbau präventiver Unterstützung, damit Menschen gar
- 772 nicht erst Opfer von Straftaten werden. (Hotline bei Verdacht auf Trick-
- 773 betrüger, Wohnungssicherheit etc.)

774 Kommunales Fördermittelmanagement

775 Erfolgsgeschichte fortschreiben

776 Wir als FDP Mainz haben in den vergangenen Jahren erfolgreich ein Dezernat für
777 Kommunales Fördermittelmanagement entwickelt. In dieser Zeit wurden Anträge
778 auf Förderung durch Bund und Land im Gesamtvolumen von rund 10 Millionen Euro
779 eingereicht, die bewilligt und an die Stadt Mainz ausgezahlt wurden.

780

781 Beispiel MaHynzExperts

782 Ein herausragendes Beispiel für die erfolgreiche Arbeit des Fördermitteldezernats ist
783 das Wasserstoff-Fördermittelprojekt MaHynzExperts. Durch dieses Projekt hat Mainz
784 die Möglichkeit, sich für die höchste Stufe der Hylandförderung (HyPerformer) zu be-
785 werben und 15 Millionen Euro Fördermittel für den Aufbau einer Wasserstoffinfra-
786 struktur in Mainz zu erhalten.

787

788 Förderung von Zukunftsprojekten

789 Mit diesen Mitteln könnten z.B. eine Wasserstofftankstelle für die Wasserstoffbusse
790 der Mainzer Verkehrsgesellschaft (MVG) und weitere wichtige Infrastrukturprojekte im
791 Bereich der Wasserstofftechnologie realisiert werden. Dies würde einen wichtigen Bei-
792 trag zur CO₂-Neutralität des ÖPNV in Mainz leisten und gleichzeitig die Zukunftsfä-
793 higkeit unserer Stadt stärken.

794

795 Die FDP Mainz setzt sich dafür ein:

- 796 ● Die erfolgreiche Arbeit des Dezernats für Kommunales Fördermittelmanage-
797 ment fortzusetzen.
- 798 ● Die Bewerbung für die HyPerformer-Förderung auf den Weg zu bringen.
- 799 ● Weitere innovative Zukunftsprojekte durch Fördermittel zu unterstützen.

800 Darüber hinaus:

801 ● Wollen wir die Transparenz und Effizienz des Fördermittelmanagements wei-
802 ter verbessern.

803 ● Den Zugang zu Förderprogrammen für alle Akteure in Mainz erleichtern.

804 ● Eine aktive Informationspolitik betreiben, um Bürgerinnen und Bürger sowie
805 Unternehmen über Fördermöglichkeiten zu informieren.

806 Mit uns hat die Stadt Mainz einen starken Partner an der Seite, der sich dafür
807 einsetzt, dass Fördermittel effektiv und zielgerichtet eingesetzt werden, um die
808 Zukunftsentwicklung unserer Stadt zu gestalten.

809 Umwelt- und Klimaschutz

810 Wir bekennen uns zu einer nachhaltigen Politik, die die natürlichen Ressourcen
811 schützt und gleichzeitig die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt sichert. Der Klimawandel
812 ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit, die wir aktiv angehen müssen.
813 Klimaziele – mit gutem Beispiel voran!

814 Wir setzen uns dafür ein, die Nutzung von Solarenergie in Mainz deutlich zu erhö-
815 hen.

816

817 • Die Stadt Mainz sollte selbst bei der Installation von Photovoltaik mit gutem Bei-
818 spiel vorgehen. Auf allen öffentlichen Liegenschaften, bei denen dies möglich
819 und standortspezifisch sinnvoll ist, sollte Photovoltaik installiert werden.

820

821 • Zur Aktivierung von privatem Kapital zur Installation von Photovoltaik sollte die
822 Stadt Mainz in Kooperation mit der Mainzer Stiftung Klimaschutz im Rahmen ei-
823 nes 4000-Dächer-Programmes die Installation von Photovoltaik fördern, um den
824 Anteil von Eigenstrom bei der Nutzung von Solarstrom deutlich zu erhöhen.

825

826 Dazu fordern wir:

827 Einrichtung eines Solarportals auf der Webseite der Stadt Mainz: Das Portal soll
828 interessierten Bürgerinnen und Bürgern eine übersichtliche Information und Hilfestel-
829 lung bei der Planung und Installation einer Photovoltaikanlage bieten. Dazu zählen

- 830 • Hinweis zum Solarkataster (Prüfung, ob das eigene Dach genügend Son-
831 neneinstrahlung hat);
- 832 • Hinweis zur Solarberatung, wie Verbraucherschutzzentrale, Energieagen-
833 tur, Solarbotschaftern usw.;
- 834 • Hinweis zu Kontaktstellen für die Auffindung von Installationsbetrieben;
- 835 • Hinweis auf die Fördermöglichkeiten, wie zum Beispiel der Mainzer Stif-
836 tung Klimaschutz und Energieeffizienz;
- 837 • Hinweis auf die Möglichkeiten von Solarkredit-Anbietern.

838 Selbstkühlende Bushaltestellen

839 Wir unterstützen die Einführung von selbstkühlenden Bushaltestellen in Mainz. Diese
840 Technologie kann dazu beitragen, die Aufheizung der Innenstadt in heißen Sommer-
841 monaten zu verringern und den Fahrgästen einen komfortableren Aufenthalt zu
842 bieten.

843

844 Wasserstoffinfrastruktur

845 Wir begrüßen den Aufbau eines europäischen Wasserstofffernleitungsnetzes und un-
846 terstützen, dass Mainz sich aktiv an diesem Projekt beteiligt.

847 ● Aufbau eines lokalen Wasserstoffleitungsnetzes in Mainz: In der kom-
848 menden Legislaturperiode soll seitens des Stadtkonzerns ein kleines lokales
849 Netz zur Versorgung der ortsansässigen Industrie aufgebaut werden.

850 ● Anschluss an das geplante europäische Fernleitungsnetz: So kann grü-
851 ner Wasserstoff schnellstmöglich in Mainz eingesetzt werden, um CO₂-neut-
852 ral Glas zu schmelzen und Papier zu trocknen.

853

854 Erreichung des Ziels der CO₂-Neutralität

855 Durch den Einsatz von grünem Wasserstoff kann Mainz mehr als ein Viertel seines
856 CO₂-Ausstoßes reduzieren.

857

858 Vorsorge Starkregenereignisse

859 Angesichts der zunehmenden Gefahr von Starkregenereignissen fordern wir:

860 ● Schnellstmögliche Prüfung der Auswirkungen von Starkregenereignis-
861 sen in allen Stadtteilen: Die Verwaltung soll die Auswirkungen auf die Kana-
862 lisation, abgesenkte Hauseinfahrten, Kellerfenster usw. untersuchen.

863 ● Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Minimierung der Ge-
864 fahren: Schutz der Bevölkerung und Infrastruktur vor Starkregenereignissen.

865

866 Wir sind überzeugt, dass diese Maßnahmen einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und
867 Klimaschutz in unserer Stadt leisten werden.

868 Kommunale Wärmeplanung

869 Klimaschutz und Versorgungssicherheit:

870 Wir bekennen uns zu einer nachhaltigen und klimafreundlichen Wärmeversorgung
871 der Stadt. Die kommunale Wärmeplanung spielt dabei eine zentrale Rolle.

872

873 Technologieoffenheit und Vielfalt:

874 Wir fordern eine technologieoffene und diversifizierte Wärmeversorgung, die auf ei-
875 ner Vielzahl von Energieträgern und -quellen basiert. Dazu gehören:

876

877 • Fernwärme: Das Mainzer Fernwärmenetz soll effizient ausgebaut und moderni-
878 siert werden. Wobei diese auch klar und transparent von der Preisgestaltung sein
879 muss und nicht horrenden Kosten, die höher als konventionelle Wärmeträger sind.

880

881 • Quartiersnetze: Dezentrale Quartiersnetze mit innovativen Technologien wie
882 Wärmepumpen und Kraft-Wärme-Kopplung bieten zusätzliche Möglichkeiten. Die
883 Stadt Mainz soll einen digitalen Plan zur Verfügung stellen, auf dessen Grund-
884 lage der Bürger notwendige Informationen zur Beurteilung bekommen kann. Die
885 Mandatsträger der kommunalen Selbstverwaltung sollen in die Wärmeplanung
886 einbezogen werden.

887

888 • Erneuerbare Energien: Die Nutzung von erneuerbaren Energien wie Solarther-
889 mie und Geothermie muss weiter vorangetrieben werden.

890

891 • Wasserstoff: Zukunftsorientierte Technologien wie die Nutzung von Wasserstoff
892 als Energieträger sollten in die Planung einbezogen werden.

893

894 Wahlfreiheit und Wirtschaftlichkeit:

895 Wir lehnen einen Anschluss- und Benutzungszwang für die kommunale Wärmever-
896 sorgung ab. Die Bürgerinnen und Bürger sollen frei wählen können, wie sie ihre Ge-
897 bäude beheizen. Wirtschaftliche Aspekte und die individuellen Bedürfnisse der Men-
898 schen müssen bei der Planung und Umsetzung der Wärmewende berücksichtigt
899 werden.

900

901 Förderung und Unterstützung:

902 Die Stadt Mainz sollte private Initiativen und Energiegenossenschaften im Bereich
903 der Wärmeversorgung unterstützen. Kommunale Förderprogramme und Beratungs-
904 stellen können helfen, die Energiewende vor Ort aktiv zu gestalten.

905

906 Transparenz und Wettbewerb:

907 Wir fordern eine transparente und wettbewerbsfähige Preisgestaltung für Wärme-
908 energie. Die Stadt Mainz muss dafür sorgen, dass die Bürgerinnen und Bürger von
909 günstigen und gleichzeitig klimafreundlichen Angeboten profitieren können.

910

911 Zusammenfassend:

912 Wir setzen uns für eine zukunftsorientierte und nachhaltige Wärmeplanung ein, die
913 auf den folgenden Säulen basiert:

- 914 ● Technologieoffenheit und Vielfalt
- 915 ● Wahlfreiheit und Wirtschaftlichkeit
- 916 ● Förderung und Unterstützung
- 917 ● Transparenz und Wettbewerb

918

919 Mit dieser Strategie kann die Stadt Mainz einen wichtigen Beitrag zur Energiewende
920 und zum Klimaschutz leisten.